

Schon Hunderte Schüler in Quarantäne



Blick, 20.08.2020

...und die Schule hat erst angefangen

LEA HARTMANN, PATRIK BERGER,
ANJA MÜGLER UND ALINE LEUTWILER

Wieder ein Rekordanstieg an Corona-Ansteckungen: 311 neue Fälle meldete das Bundesamt für Gesundheit (BAG) gestern,

so viele wie nie mehr seit der ersten Welle vor vier Monaten. Offenkundig eine Folge des Ferienendes – mit Auswirkungen auch an den Schulen. Immer mehr Klassen wurden bereits in die Quarantäne geschickt. Im

Kanton Solothurn sind es gleich sechs. Im Kanton Zürich mussten gut 700 Schüler nach Hause, in Basel etwa 70 und in St. Gallen rund 100. Wohlgemerkt: In Zürich hat der Unterricht erst am vergangenen Montag wie-

der begonnen. Allerdings werden Corona-Ausbrüche nicht überall gleich gehandhabt. An Schulen mit Maskenpflicht muss bei einem positiven Fall nicht gleich die ganze Klasse in Quarantäne. Auf jeden Fall

müssen das künftig Ferien-Rückkehrer aus Ländern auf der Risikoliste. **BLICK war gestern am Flughafen Zürich und traf**

viele enttäuschte Touristen, die von den Balearen kamen: Sie hatten ihre Ferien oft mittendrin abbrechen müssen.

► **Rückkehrer-Ansturm an Flughäfen**
► **311 Neuansteckungen** ► **Seiten 2-3**

311 Neuansteckungen, gut 700 Schüler in Zürich und 6 Klassen in Solothurn i



Rekord-Anstieg nach dem Ferienende

LEA HARTMANN

So hoch war die Zahl seit vier Monaten nicht mehr: 311 neue Corona-Ansteckungen meldete das Bundesamt für Gesundheit (BAG) gestern. Genau drei Wochen nachdem das BAG erstmals wieder mehr als 200 Corona-Ansteckungen pro Tag registriert hat, ist die Zahl nun auf über 300 gestiegen. Auch wenn die Veränderungen von Tag zu Tag nur wenig aussagen, ist die mittelfristige Entwicklung doch ein Grund zur Besorgnis.

Hauptgrund für die steigenden Zahlen dürfte das

Ferienende sein. **Allein im Kanton Zürich haben sich knapp 16 000 Personen gemeldet, die aus einem Risikogebiet zurückgekehrt sind.** Sie müssen zehn Tage in Quarantäne.

Doch nicht alle halten sich an die Quarantänepflicht. In Zürich kam die Gesundheitsdirektion bislang 75 Personen auf die Schliche, die sich nicht an die Regeln hielten.

Dass die Quarantänepflicht viele Einwohner der Schweiz nicht davon abhielt, nach Kosovo, Bosnien, Israel oder in ein anderes Land auf der Risikoliste des Bundes zu reisen, bekommen nun auch die

Schulen zu spüren. Nach den Sommerferien ist in den Klassenzimmern manch ein Stuhl leer geblieben. **Hunderte Schülerinnen und Schüler befinden sich in Quarantäne.** Das ergab eine erste BLICK-Umfrage bei den Kantonen.

In Zürich, wo der Unterricht diesen Montag wieder startete, sind derzeit knapp 590 Primar- und Sekundarschüler wegen Ferien in Risikoländern in Quarantäne. In den Mittel- und Berufsschulen fehlen im Kanton quarantänebedingt gut 100 Schülerinnen und Schüler, teilt der Kanton auf Anfrage mit.

In Basel-Stadt kehrten die Schülerinnen und Schüler schon eine Woche früher aus den Ferien zurück. Jedenfalls die meisten. Derzeit sind über 70 Primar- und Sekundarschüler in Quarantäne. Im Kanton St. Gallen sind über alle Schulstufen rund 100 Schüler betroffen.

Das St. Galler Bildungsdepartement hatte im Vorfeld damit gedroht, dass Bussen verteilt werden könnten, wenn Kinder wegen der Quarantänepflicht in der Schule fehlen. **Es stellte sich auf den Standpunkt, dass das eine Verletzung der Schulpflicht darstellt.** Doch es blieb bei der Warnung. Bis heu-

te hat keine Schule Eltern eine Corona-Busse aufgebrummt.

In einzelnen Kantonen befinden sich nicht nur einzelne Schüler, sondern ganze Klassen in Quarantäne. In Bern sind laut Informationen des Kantons derzeit eine Kindergarten- und zwei Primarklassen betroffen. Auslöser sind hier positiv getestete Lehrpersonen.

Im Kanton Solothurn sind sogar schon sechs Klassen in Quarantäne, vier davon an Kantonschulen. In Solothurn galt – im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen – in der ersten Schulwoche noch keine Maskenpflicht an Berufs- und

Im Kanton Zürich missachteten 75 Leute die Quarantäneregeln.

Mittelschulen. Die Behörden haben inzwischen gehandelt und diese ebenfalls eingeführt.

An Schulen, die eine Maskenpflicht oder andere Schutzmassnahmen eingeführt haben, muss bei einem positiven Fall in der Regel nicht gleich die ganze Klasse in Quarantäne. Die Zürcher Bildungsdirektion beispielsweise teilt mit, dass in den Klassenzimmern der Siebt- bis

n Quarantäne



Maske auf

Am Gymnasium Freudenberg in Zürich befolgen die Schüler am letzten Montag die Schutzmassnahmen.

Neuntklässler eine fixe Sitzordnung eingeführt worden ist, «weshalb im Normalfall innerhalb einer Klasse höchstens zwei bis drei weitere Jugendliche in Quarantäne gesetzt werden müssen».

In Bern haben sich zwei Gymischüler angesteckt – **weil sie und die Klassenschpänli aber alle Masken tragen, müssen nur sie zehn Tage zu Hause bleiben.** Ausserdem fehlt jemand, mit dem einer der beiden Schüler auf dem Schulweg Kontakt hatte. Für die Schulen lohnt sich eine Maskenpflicht also. Aus Sicht der Schüler mag das je nachdem anders aussehen.